



## NIEDERSCHRIFT

|                       |                                      |
|-----------------------|--------------------------------------|
| <b>Gremium</b>        | Ortsbeirat Naunheim                  |
| <b>Sitzungsnummer</b> | 31. Sitzung                          |
| <b>Datum</b>          | Montag, den 18.01.2010               |
| <b>Sitzungsbeginn</b> | 19:00 Uhr                            |
| <b>Sitzungsende</b>   | 20:15 Uhr                            |
| <b>Sitzungsort</b>    | Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2 |

**Anwesend waren:  
vom Gremium:**

|                                |      |
|--------------------------------|------|
| Ortsvorsteher Wagner,          | SPD  |
| Ortsbeiratsmitglied Volk,      | SPD  |
| Ortsbeiratsmitglied Köhlinger, | CDU  |
| Ortsbeiratsmitglied Lepper,    | SPD  |
| Ortsbeiratsmitglied Schäfer,   | SPD  |
| Ortsbeiratsmitglied Dokter,    | SPD  |
| Ortsbeiratsmitglied Greis,     | ohne |

**nicht anwesend:**

|                             |     |       |
|-----------------------------|-----|-------|
| Ortsbeiratsmitglied Dokter, | FW  | - e - |
| Ortsbeiratsmitglied Kauck,  | SPD | - e - |

**ferner sind anwesend:**

|                                       |          |
|---------------------------------------|----------|
| Oberbürgermeister Wolfram Dette       | zu TOP 2 |
| Stadtverordnete Dr. Barbara Greis     |          |
| Schriftführerin Rita Rumpf            |          |
| Stellv. Schriftführerin Anita Schwarz |          |

Ortsvorsteher Wagner eröffnet um 19:00 Uhr die 31. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung des Ortsvorstehers vom 07.01.2010 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 13.01.2010. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

## **T a g e s o r d n u n g:**

---

### **TOP 1**

**Anerkennung der Niederschrift vom 14.12.2009**

### **TOP 2**

**Haushalt 2010**

### **TOP 3**

**Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates**

### **TOP 4**

**Anregungen**

### **TOP 5**

**Anfragen**

### **TOP 6**

**Verschiedenes**

## **A b w i c k l u n g** der Tagesordnung:

---

### **TOP 1**

**Anerkennung der Niederschrift vom 14.12.2009**

**Die Niederschrift wird einstimmig anerkannt.**

### **TOP 2**

**Haushalt 2010**

Ortsvorsteher Wagner unterbreitet dem Ortsbeirat eingangs der Haushaltsberatungen einen Antrag der sich auf die Komplettierung der öffentlichen Straßenbeleuchtung zwischen der Fußgänger- und Radfahrerunterführung der Landesstraße 3285 und dem Landhotel „Naunheimer Mühle“ bezieht.

### **Anlage 1**

Da Oberbürgermeister Dette noch nicht anwesend ist, regt Ortsbeiratsmitglied Greis an, bereits in die Antragsberatung einzutreten.

Ortsvorsteher Wagner verweist zur Begründung dieses Antrages auf die in den

vorangegangenen Jahren von dem Ortsbeirat immer wieder ergriffenen Initiativen, in diesem recht stark frequentierten Bereich die Straßenbeleuchtung zu komplettieren. So habe man dieses Vorhaben auch zur Aufnahme in den Haushalt 2010 angemeldet. Da sich an der Ausgangssituation nichts verändert und das Vorhaben im Entwurf des Magistrates keine Berücksichtigung gefunden habe sei es konsequent, erneut einen Haushaltsantrag an das Stadtparlament zu richten.

Ortsbeiratsmitglied Greis betont, dass er zwar einen anderen als im Antrag niedergelegten Begründungsansatz wählen würde, da die Gäste des Landhotels wohl in der Regel nicht zu Fuß oder mit dem Fahrrad anreisen würden, sieht aber sehr wohl die Notwendigkeit auch diese städtische Straße zu beleuchten.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer berichtet, er habe kürzlich einem Zeitungsbericht entnehmen können, dass Zuschüsse für touristische Maßnahmen beantragt werden könnten und regt an zu prüfen ob auch diese Maßnahme die Förderungskriterien erfüllt. Oberbürgermeister Dette, der inzwischen eingetroffen ist, hegt zwar Zweifel, ob dieser Förderweg einschlägig ist, sagt jedoch eine Prüfung zu.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen stellt Ortsvorsteher Wagner den vorliegenden Haushaltsantrag zur Abstimmung.

Einstimmig beschließt der Ortsbeirat wie folgt:

**Der Haushaltsansatz ist bei der Position „Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen“ von bisher 7.526.000 Euro um 54.000 Euro auf 7.580.000 Euro zu erhöhen, um erstmals Straßenbeleuchtungsanlagen zwischen dem Landhotel „Naunheimer Mühle“ und der Fußgänger- und Radfahrerunterführung der L 3285 auf der Höhe des Festplatzes Naunheim zu schaffen.**

Sodann leitet Ortsvorsteher Wagner zur allgemeinen Haushaltsberatung über und erteilt Oberbürgermeister Dette das Wort.

Oberbürgermeister Dette erklärt zur allgemeinen Haushaltslage, dass die Stadt Wetzlar durch den Einbruch der Gewerbesteuer nunmehr auch von der Wirtschafts- und Finanzkrise unmittelbar betroffen ist. So sind die Erträge aus der Gewerbesteuer von rund 45 Millionen Euro im Jahr 2008 auf 18,5 Millionen Euro im Jahr 2009 zurückgegangen. Für das laufende Jahr werde mit Erträgen in Höhe von 22 Millionen Euro gerechnet, also weit niedriger als die Ansätze der früheren Jahre. Nur wenig Verbesserung sei durch die anstehenden Steuerprüfungen und damit verbundenen Nachzahlungen aus den Steuerjahren 2006 bis 2008 zu erwarten.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sei um 0,7 Millionen Euro auf 17 Millionen Euro zurückgegangen. Die Ansätze der Zuflüsse aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie die erwarteten Erträge aus der Grundsteuer A und B seien nahezu

unverändert geblieben. Ein Rückgang von annähernd 0,6 Millionen Euro sei jedoch bei den Erträgen aus den Schlüsselzuweisungen zu verzeichnen.

Erträgen von rund 94,1 Millionen Euro stehen somit Aufwendungen in Höhe von rund 106,1 Millionen Euro im Ergebnishaushalt gegenüber. Somit klafft – unter Einschluss der veranschlagten Abschreibungen - eine Lücke von 12 Millionen Euro.

Maßgeblich für das vorliegende Ergebnis ist auch die Mehrbelastung von fast einer halben Million Euro bei der Kreis- und Schulumlage. Besonders hebt der Oberbürgermeister hervor, dass in diesem Jahr erstmalig mehr Schul- als Kreisumlage von der Stadt zu tragen ist.

Bei den Personalaufwendungen ist ein Anstieg von 33 auf 34,2 Millionen Euro zu verzeichnen. Darin enthalten sind jedoch die bereits im Jahr 2009 geschaffenen zusätzlichen Stellen im Bereich der Kindertagesstätten für die Betreuung von unter 3-Jährigen und die zu erwartenden Mehrbelastungen aufgrund der anstehenden Tarif- und Besoldungserhöhungen.

Bei den Sachaufwendungen und Zuschüssen an Dritte wurden rund 1 Million Euro weniger veranschlagt. Die Leistungen in der klassischen Vereinsförderung bleiben jedoch gleich. Gerade hinsichtlich der Unterstützung von ehrenamtlichen Tätigkeiten wird man auch künftig versuchen, die Vereinsförderung im bisherigen Rahmen beizubehalten und Einsparungen an anderen Stellen zu verstärken.

Der Zinsaufwand steigt von 2,7 auf 2,9 Millionen Euro. Die Aufnahme von weiteren Krediten zeichne sich für das laufende Jahr ab. Die Verschuldung der Stadt Wetzlar (ohne die Haushalte der Eigenbetriebe) liegt zurzeit bei 69,5 Millionen Euro und wird sich nach Einschätzung von Oberbürgermeister Dette zum Ende des laufenden Jahres bei rund 80 Millionen Euro einpendeln.

Im Bereich der Stadtentwässerung sei eine Kostendeckung gewährleistet. Im Friedhofswesen werde an der Reduzierung der Unterdeckung gearbeitet. Sachkosten wurden reduziert, eine Anhebung der Gebühren sei vorgesehen. Ansonsten sei derzeit mit keiner Anhebung bei den Steuerhebesätzen und Gebühren zu rechnen.

Oberbürgermeister Dette geht in seinen weiteren Ausführungen auf die Investitionstätigkeit der Stadt ein. So ist ein Investitionsvolumen von rund 27,4 Millionen Euro veranschlagt. Erheblich schlägt hierbei das Sonderkonjunkturprogramm zu Buche. Beispielhaft nennt er die Sanierung der Sporthalle Dutenhofen und Investitionen zum Hessentag (Bahnhofssanierung). Da durch den Hessentag vorübergehend die Möglichkeit besteht, höhere Förderquoten zu erzielen, werden solche Maßnahmen jetzt in Angriff genommen.

Mittelfristig könne erst dann, wenn sich die Gewerbesteuererträge wieder bei 30 Millionen

einpendeln, womit frühestens ab 2012/2013 zu kalkulieren ist, mit einem ausgeglichenen Haushalt gerechnet werden, betont Oberbürgermeister Dette zum Schluss seiner Ausführungen.

Ortsbeiratsmitglied Greis beklagt, dass die vom Gesetzgeber durch die Einführung des doppelten Rechnungswesens beabsichtigte größere Transparenz des Haushalts, nicht erreicht wurde. Nach seiner Auffassung war das kamerale System wesentlich „verständlicher“. Er führt einzelne Beispiele zur Untermauerung seiner Argumentation an. Ortsvorsteher Wagner ergänzt, dass im letzten Haushaltsplan mehr Kennziffern enthalten waren, die Rückschlüsse und damit auch eine inhaltliche Diskussion über die einzelnen Maßnahmen zugelassen hätten.

Oberbürgermeister Dette verweist auf die Umsetzungsschwierigkeiten. Es werde eine gewisse Zeit benötigt, um die neuen Regelungen zu implementieren. Auch habe der Landesgesetzgeber seine Anforderungen inzwischen ein wenig zurückgeschraubt. So habe man beispielsweise die geforderte „konsolidierte Gesamtbilanz“ mittlerweile auf das Jahr 2015 verschoben.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer fügt hinzu, dass es die Kommunen derzeit sicherlich nicht einfach haben. Entscheidungen auf Bundes- oder Landesebene, z.B. Betreuung der unter 3-Jährigen müssten auf kommunaler Ebene trotz angespannter Haushaltslage umgesetzt werden. Bauchschmerzen verursache ihm auch der geplante Hestag in Wetzlar, zumal nach seiner Kenntnis die durchführenden Städte bisher – trotz Zuschüsse – immer ein Defizit von 3 bis 4 Millionen Euro eingefahren hätten.

Oberbürgermeister Dette betont, dass die Stadt Wetzlar sowohl durch die vergleichsweise gute personelle Ausstattung (kleinere Städte müssten auf externe Büros zugreifen bzw. Neuanstellungen vornehmen) und auch durch die gute Infrastruktur einen großen Vorteil habe. Dennoch möchte er ein Minus von bis zu 3 Millionen Euro nicht ausschließen. Man dürfe jedoch nicht nur den finanziellen Aspekt der Veranstaltung sehen, sondern müsse auch die Chancen erkennen, die eine solche Großveranstaltung für die Stadt, insbesondere für den Tourismus, mit sich bringe.

Im Anschluss geht Ortsvorsteher Wagner zu der vorliegenden Einzelaufstellung über und bittet den Ortsbeirat um Meldung bei Fragen oder Anmerkungen zu den einzelnen Positionen.

## **Ergebnishaushalt 2010**

Produktnummer 0260100 (Feuerwehr) nimmt Ortsbeiratsmitglied Schäfer zum Anlass Oberbürgermeister Dette zu fragen, ob auch die Stadt Wetzlar beabsichtige die Vorsorgeleistungen für die ehrenamtlichen Mitglieder der Feuerwehr zu verbessern. Er habe der Zeitung entnommen, dass die Gemeinde Wettenberg entsprechende Maßnahmen ergriffen hat. Oberbürgermeister Dette hält es nicht für zweckmäßig, dass jede Kommune eine individuelle Regelung trifft. Er plädiert für ein einheitliches Verfahren,

was jedoch entsprechende landesrechtliche Entscheidungen voraussetzt.

Bei der Produktnummer 0420200 ist der Gesamtansatz falsch ausgewiesen, dieser beträgt 289.000 Euro, gibt Oberbürgermeister Dette zur Kenntnis.

Ortsbeiratsmitglied Volk fragt zur Position 0460100 an, ob die Kindersitzgruppe in der Stadtteilbücherei Naunheim erneuert werden kann. Diese besteht derzeit aus zwei alten Plastikstühlchen. Ein entsprechender Ersatz ist sicherlich auch aus dem (Alt-)Bestand von Kindergärten möglich, merkt Oberbürgermeister Dette an und sagt eine entsprechende Prüfung zu. Ortsvorsteher Wagner bittet kurzfristig um Mitteilung, damit bei negativer Antwort, kurzfristig ein Ergänzungsantrag zum Haushalt nachgereicht werden kann.

Ortsvorsteher Wagner hinterfragt den offensichtlich rückläufigen Ansatz bei dem Produkt 0510100. Die Finanzierung der Seniorenpost soll künftig mehr über „Drittmittel“, wie Werbeanzeigen, erfolgen, betont der Oberbürgermeister. Ebenso zu diesem Punkt möchte Ortsbeiratsmitglied Volk erfahren wie sich die Einnahmesituation bei den Eintrittsgeldern für Seniorenveranstaltung künftig darstellt. Auch Ortsvorsteher Wagner sieht bei dem verringerten Ansatz die Gefahr, dass die Finanzierung über die Erhöhung der Eintrittsgelder für solche Veranstaltungen erfolgen soll. Er erläutert weiter, dass im Stadtteil Naunheim bisher kein Eintrittsgeld für die Seniorenfeier erhoben wird, da die örtlichen Mandatsträger diese Veranstaltung über einen freiwilligen Obolus finanzieren. Oberbürgermeister Dette kann die Frage nicht abschließend beantworten, sagt aber eine Klärung zu.

Ortsbeiratsmitglied Greis fragt an ob es im Vergleich zum Vorjahr einen Unterschied zur Höhe der Förderung beim VDK gibt. Oberbürgermeister Dette verneint dies.

In den vergangenen Jahren war immer eine Einzelaufstellung über die örtlichen Vereine und deren Förderung beigelegt, diese vermisst Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter in der Vorlage mit Blick auf die im Naturschutzbereich tätigen Vereine und Verbände. Hierzu erklärt Oberbürgermeister Dette, dass die Kämmerei zeitlich nicht in der Lage war, diese Aufstellung zu erstellen, sagt jedoch zu, den Wunsch weiterzugeben, damit diese nachgereicht wird.

Zur Produktnummer 030100 hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Greis die Erhöhung des Ansatzes. Oberbürgermeister Dette erklärt, dass der bisherige Ansatz die Bewirtschaftungskosten der Brunnen- und Teichanlagen nicht abdeckte und daher entsprechend berichtigt werden musste.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer kommt auf den Zustand der Straßen im Stadtteil Naunheim zu sprechen. Er regt die Erstellung einer Prioritätenliste an, die gerade vor dem Hintergrund des anstehenden Hessentages gezielt abgearbeitet werden sollte. Hinsichtlich des Hessentages sind insbesondere im Kernstadtbereich noch viele Arbeiten –auch an den Straßen- erforderlich, entgegnet Oberbürgermeister Dette. Unverändert seien die städtischen Kolonnen um die Beseitigung von schadhafte Stellen bemüht. Es sei noch

abzuwarten, welche Entwicklungen sich bei den Schäden nach dem frostreichen Winter abzeichnen.

Zur Produktnummer 1330100 fragt Ortsbeiratsmitglied Volk an, warum die Erträge erheblich erhöht und die Aufwendungen in Teilbereichen deutlich reduziert wurden. Dies geht auf die gesetzlich vorgeschriebene und von der Aufsichtsbehörde eingeforderte Konsolidierung des Teilhaushaltes zurück, so Oberbürgermeister Dette.

Im Übrigen müsse generell über die Standards, so auch bei der Grünflächenpflege nachgedacht werden, da der bisherige Umfang bei rückläufigen Erträgen nicht gewährleistet werden kann.

Den Rückgang der Gewerbesteuer für den Stadtteil Naunheim, hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Köhlinger. Hierzu erklärt Oberbürgermeister Dette, dass wesentlich geringere Vorauszahlungen von den Gewerbebetrieben geleistet werden. Auf Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Lepper, ob es sich hierbei um Schätzungen handelt, erklärt Oberbürgermeister Dette, dass der ausgewiesene Ansatz auf tatsächliche Zahlen zurückgeht. Ob die Gewerbeerträge aus dem Penny- bzw. Nettomarkt mangels Geschäftssitz in Naunheim, nicht dem Stadtteil zugerechnet werden, erfragt Ortsbeiratsmitglied Greis. Oberbürgermeister Dette erklärt, dass Erträge aus der Gewerbesteuer gemäß der im Stadtteil anfallenden Lohnsummen auch auf die Standorte verteilt werden, jedoch seien diese sicherlich nicht allzu hoch. Die im Stadtgebiet stehenden Aldi-Märkte zählten vergleichsweise zu den guten Gewerbesteuerzahlern.

## **Finanzhaushalt 2010-Investitionen**

Zur Investitionsnummer 06951004002 zeigt sich Ortsbeiratsmitglied Volk erfreut, dass entgegen der Äußerungen des Bürgermeisters doch entsprechende Mittel für den Ausbau des Spielplatzes „Am Berg“ eingestellt wurden. Die Aussage von Bürgermeister Lattermann begründete sich seinerzeit auf zu geringe personelle Kapazitäten für eine Realisierung dieser Maßnahme, erklärt Oberbürgermeister Dette. Mittlerweile gehe man jedoch von einer möglichen Umsetzung aus, zumal man der Bedarf an Spielflächen in diesem Bereich unbestreitbar gegeben ist.

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Greis, erklärt Oberbürgermeister Dette, dass die unter der Investitionsnummer 09101004002 eingestellten Mittel „Dorferneuerung“ zum Beispiel zur Förderung von Fassadensanierungen ausgezahlt werden. Hierzu bittet Ortsbeiratsmitglied Schäfer über diese Fördermöglichkeit nochmal öffentlich zu informieren. Oberbürgermeister Dette sagt zu, diese Anregung z.B. durch eine Bekanntmachung in den Stadteilnachrichten, aufgreifen zu wollen.

Auf Nachfrage von Ortsvorsteher Wagner an das Gremium, ob noch weitere Anmerkungen/Anträge zu der Vorlage bestehen, möchte Ortsbeiratsmitglied Schäfer wissen, inwieweit die Anregungen des Ortsbeirates zur Sport- und Kulturhalle im Wirtschaftsplan der Stadthallen Eingang gefunden haben. Hierzu trifft Oberbürgermeister Dette folgende Aussagen:

- Das Flachdach der Kulturhalle soll 2010 saniert werden.
- Der Anstrich der Decke in der Kulturhalle und die Sanierung des Bodenbelages ist in 2010 nicht vorgesehen.
- Die Leisten im Bühnenbereich der Sport- und Kulturhalle für Dekorationszwecke wurden angebracht.
- Notwendige Maßnahmen an den Fluchtwegen wurden durchgeführt bzw. sind in Arbeit.
- Der Ersatz des schadhaften Schwingtors wird 2010 in Angriff genommen.
- Die Ersatzbeschaffung neuer Stühle kann in 2010 nicht realisiert werden.
- Ein neues Rednerpult wurde bereits ausgeliefert.

Nachdem keine weiteren Diskussionsbeiträge zu verzeichnen sind, stellt Ortsvorsteher Wagner den auf den Stadtteil Naunheim bezogenen Auszug des vom Magistrat festgestellten Entwurfs der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans zur Abstimmung.

Einstimmig beschließt der Ortsbeirat wie folgt:

**Unter Einschluss des vom Ortsbeirat beschlossenen Antrages zur Komplettierung der öffentlichen Straßenbeleuchtung wird die den Stadtteil Naunheim betreffende Übersicht der im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2010 veranschlagten Maßnahmen gebilligt.**

### **TOP 3**

#### **Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates**

##### **3.1**

29. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 19.11.2009; TOP 6.5 Brunnen in der Ortsmitte; TOP 6.6 Weg alter Friedhof; Schreiben des Stadtbetriebsamtes vom 04.01.2020

#### **Anlage 2**

##### **3.2**

Buslinie 24; Beförderung von Schulkindern aus Naunheim zum Schulzentrum und zur Steinschule; Schreiben des Büros des Dezernats vom 04.01.2010

#### **Anlage 3**

### **TOP 4**

---



## Anregungen

### 4.1

#### Rechtsradikale Propaganda in Naunheim

Ortsvorsteher Wagner informiert den Ortsbeirat darüber, dass es in letzter Zeit verstärkt zu rechtsradikaler Propaganda im Stadtteil durch Anbringen von Aufklebern an Verkehrsschildern, Laternenmasten u. anderen öffentlichen Einrichtungen kommt. Er habe im Rahmen des in der vergangenen Woche durchgeführten Gesprächs der Ortsvorsteher mit dem Oberbürgermeister darum gebeten, sich mit den auf den Etiketten benannten Verantwortlichen juristisch auseinanderzusetzen. Zugleich habe er darum gebeten, dass die Stadt die Entfernung dieser Aufkleber veranlasst. Oberbürgermeister Dette und Stadtrat Hauptvogel hätten dies prinzipiell zugesagt. Allerdings könne eine kurzfristige Erledigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Um dem Magistrat nochmals die Bereiche benennen zu können, in denen das Anbringen rechtsradikaler Aufkleber festzustellen ist bittet er die Mandatsträger, dem Stadtteilbüro entsprechende Auffälligkeiten bis zum 29. Januar 2010 zu melden.

Darüber hinaus schlägt er vor in einer gemeinsamen öffentlichen Aktion, evtl. auch unter Einbeziehung der Naunheimer Vereine und Schulen eine „Säuberungsaktion“ zu starten, um ein klares Signal zu setzen. Diese Überlegung wird vom Ortsbeirat begrüßt.

### 4.2

#### Konzept „Lahnaue“

In der örtlichen Presse sei über einen vertragliche Vereinbarung zwischen der Stadt Wetzlar und dem Dalbergschen Fonds im Zusammenhang mit Pflegemaßnahmen im Rahmen des Projektes „Landschaftsschutzgebiet Lahnaue“ berichtet worden, schildert Ortsbeiratsmitglied Schäfer. Der Stadtteil Naunheim sei zwar erwähnt worden, doch habe eine Beteiligung von Vertretern des Ortsbeirates Naunheim – anders als im Falle des Stadtteils Garbenheim nicht erkennen können. Er fragt gleichzeitig an, ob die Vertretung Naunheims dort nicht erforderlich gewesen sei.

Ortsvorsteher Wagner mutmaßt, dass es sich bei diesem Termin vorwiegend um den Einbezug der dem Dalbergschen Fonds gehörenden Ländereien gehandelt habe und somit Naunheimer Gemarkung nicht tangiert wurde.

Dessen ungeachtet möchte der Ortsbeirat über den Stand der Angelegenheit im allgemeinen und die weiteren Planungen mit Bezug auf das Gemarkungsgebiet Naunheim im besonderen unterrichtet werden.

#### 4.3

##### Schlechter Zustand der L 3285

Den außergewöhnlich schlechten Zustand der Fahrbahn der L3285 zwischen der Einfahrt Naunheim West und Einfahrt Naunheimer Straße, Niedergirmes, spricht Ortsbeiratsmitglied Schäfer an. Er regt an einen Antrag an den Magistrat zu richten, damit sich dieser intensiver als bisher erfolgt bei dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen für eine Erneuerung des Straßenbelages einsetzen möge.

Ortsvorsteher Wagner erinnert an die erst vor nicht langer Zeit vom Magistrat ergangene Antwort auf ein Schreiben des Ortsbeirates in dieser Angelegenheit bzw. den baulichen Zustand der Unterführung zu den Schulen. Diese sei wenig befriedigend, eher hinhaltend gewesen.

Daher regt der Ortsbeirat an, dass der Magistrat sich mit Nachdruck für die Sanierung der Fahrbahndecke sowie die Beseitigung der Bauschäden im Bereich der Fußgängerunterführung gegenüber dem Land Hessen verwenden und den Ortsbeirat über das Ergebnis seiner Bemühungen zeitnah unterrichten soll.

#### 4.4

##### Grundschule Naunheim

Aus der Zeitung habe er erfahren, dass die Grundschulensanierung scheinbar doch eine größere Maßnahme sei, da nach seiner Kenntnis Teile der Schule ausgelagert werden müssten, merkt Ortsbeiratsmitglied Schäfer an. Er bittet – so wie bereits angedacht – einen Termin mit dem Schulträger zu vereinbaren, damit der Ortsbeirat über dieses Vorhaben informiert werde.

Bei einem Haushaltsvolumen von 2 Mio. Euro sei davon auszugehen, dass die Sanierungsmaßnahmen umfangreich seien, so Ortsvorsteher Wagner. Wie zugesagt werde er sich um einen Termin zur Vorstellung des Projekts bemühen.

#### 4.5

##### Pflasterung Heinestraße, Einmündungsbereich Wetzlarer Straße

Ortsbeiratsmitglied Volk trägt die Beschwerde einer Anliegerin der unteren Heinestraße vor, die sich durch das ratternde Geräusch, welches beim Befahren der Pflastersteine entstände und im Wohnhaus selbst zu einem Dröhnen anschwellen, unzumutbar stark belästigt fühlt.

Die Ursache hierzu vermutet Ortsbeiratsmitglied Dokter darin, dass die Steine keine Verbindung haben und sich durch das Befahren erneut lockerten. Diese These wird von Ortsbeiratsmitglied Greis geteilt und dadurch ergänzt, dass die Pflasterung wohl komplett nicht für diese Verkehrsbelastung taue.

Auch Ortsvorsteher Wagner bemängelt, dass für die Maßnahme der Erneuerung der Pflasterung im Bereich des Schulplatzes viel Geld ausgegeben wurde, ohne dass sich die erwartete Verbesserung eingestellt habe und weist auf die evtl. Gewährleistung der ausführenden Firma hin. Allerdings sei davon auszugehen, dass die Geräusche aus dem Überfahren der Natursteinrinne resultierten und insbesondere dadurch intensiviert würden, dass derzeit die Fahrzeuge mit grobstolligen Winterreifen unterwegs seien.

In dem aktuellen Fall bittet der Ortsbeirat um Aufklärung, ob der beklagte Missstand bauseitig behoben werden könne.

## **TOP 5**

### **Anfragen**

(keine Anfragen)

## **TOP 6**

### **Verschiedenes**

(keine Wortmeldungen)